

BAU HISTORISCHER MUSIKINSTRUMENTE

R A I N E R W E B E R

RESTAURATOR

Museo Civico di Bologna
z.H. Sq.Dr.Renzo Grandi
Via Manzoni

I 40121 Bologna

8301 Bayerbach
Kirchplatz 14
Tel.08774/314
Dezember 1988

Restaurierungsbericht

a) Beschreibung des Instrumentes:

Besitzer: Museo Civico di Bologna

Inv.Nr.: 1836

Bezeichnung d.Instrumentes: **Querflöte (Traversflöte)** (Abb.1)

Signatur: T.LOT / darunter aufrechter Löwe, darüber auf allen
Teilen eine 2 (Instrument von einem Paar) (Abb.2).

Erbauer: Thomas Lot. Paris ca. 1740 - 1785

Anzahl d.Teile: 4

Teile: Kopf mit Stimmzug, oberes und unteres Mittelstück, Fuß.

Anzahl d.Klappen: 4 (original 1).

Materialien: Korpus: Königsholz

Ringe: Elfenbein

Klappen: Messing

Polster: Leder

Federn: Messing, vernietet

Zapfen: gewickelt

Oberfläche: Politur, leichte Fluoreszenz von Schellack

Stimmton heute: f' (6-Lochgriff) bei a 435 Hz (s.u.)

Restauriert: 1988

Bemerkungen: Das Instrument ist stark verändert. Ursprünglich war es eine einklappige Traversflöte. Vergleicht man es mit dem Traversflötenpaar von Thomas Lot im Münchner Musikinstrumentenmuseum (BNM 172 und 176), die jeweils 5 Mittelstücke haben, so liegt die Länge zwischen der mit dem 4. und 5. Mittelstück. Der Innendurchmesser des Kopfes ist mit 19mm enger (BNM 20mm), die Lage der Grifflöcher ist daher etwas abweichend, wobei auch da natürlich kleine Veränderungen nicht auszuschließen sind. Das Instrument stand ursprünglich in d' bei a' ca 420 Hz.

Bei einem Umbau um 1850 wurde der Kopf zerteilt und ein Stimmzug eingebaut (Abb.3). Das innere Rohr ist dabei nur kurz im Kopf befestigt. Das Mundloch wurde nachgeschnitten und erheblich vergrößert (Abb.4). Für b, gis und f wurden Klappen in Messinglagern angebracht. Die Dis-Klappe wurde verändert, vermutlich wurde das Tonloch

erweitert (Abb.5.6). Natürlich wäre es unsinnig, hier den Originalzustand wieder herzustellen. Es konnte nur der gewordene Zustand konserviert werden.

Durch die Vergrößerung des Mundloches erhöhte sich der Stimmtön beträchtlich. Es wäre denkbar, daß das Instrument danach im militärischem Bereich als "Es-Flöte" verwendet wurde.

Vermessung: L 597.7 mm, L - ML 65.5 mm
Grifflöcher ab Mitte Mundloch:

| | |
|--------|-------|
| 1. | 211.1 |
| 2. | 247.5 |
| b-Kl. | 267.5 |
| 3. | 283.9 |
| gis-Kl | 296.9 |
| 4. | 343.5 |
| 5. | 377.2 |
| f-Kl | 396.5 |
| 6. | 412.9 |
| dis-Kl | 469.5 |

b) Bericht:

Wie bei den oben genannten Traversflöten von Thomas Lot sind auch hier die Grifflöcher auffallend stark hinter-schnitten (Abb.7 Endoskopie). Der Stimmzug saß fest. Im eigentlichen Kopfteil hatte sich durch Schrumpfung des Holzes und Korrosion des eingezogenen Messingrohres bereits ein längerer Riß gebildet (Abb.8). Auch die beiden kleinen Elfenbeinringe waren gerissen, wobei die Form des oberen Ringes die Vermutung nahe legt, daß hier irgendein Restring von einem anderen Instrument verwendet wurde (Abb.9). Unter diesem Ring befand sich nochmals ein Messingring. Man hatte offensichtlich schon Bedenken gehabt und auf diesen Ring eine dünne Wicklung gelegt, bevor man den Elfenbeinring auf-gesetzt hatte (Abb.10). Trotzdem war der Ring breit gerissen.

Restaurierung:

Nachdem der sichernde kleine Messingring abgenommen war, konnte das Messingrohr des Stimmzuges aus dem Kopf extrahiert werden (Abb.11). Der lange Riß wurde verleimt und danach das kurze Messingrohr neu eingepaßt. Anstelle des durch Wärmeausdehnung und Korrosion gefährlichen Messingringes wurde eine Wicklung gelegt und mit Epoxydharz gesichert (Abb.12). Die Elfenbeinringe wurden verleimt, innen etwas weiter ausgearbeitet und wieder aufgezogen. Das Instrument und die Klappen wurden gereinigt und konser-viert. Der Stimmzug wurde mit reiner Vaseline gefettet. Kork und Polster wurden erneuert.

Bayerbach, Dezember 1988

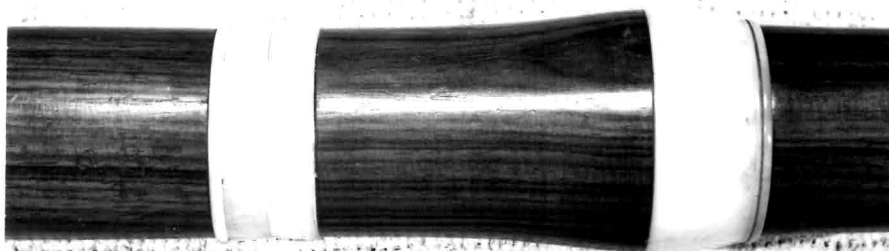
30 1836



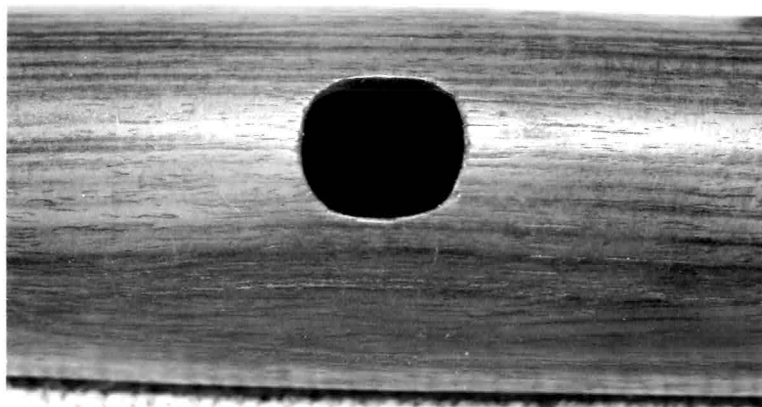
1



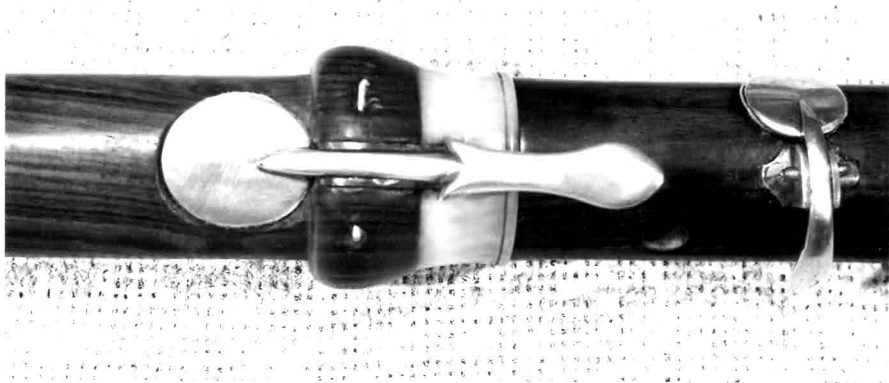
2



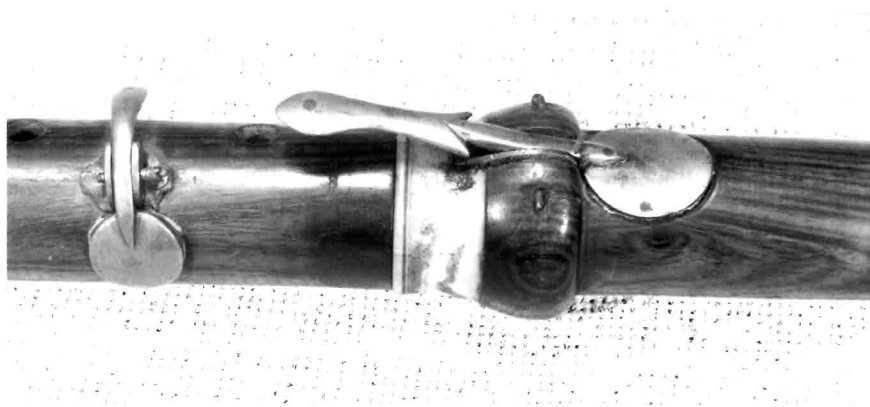
3



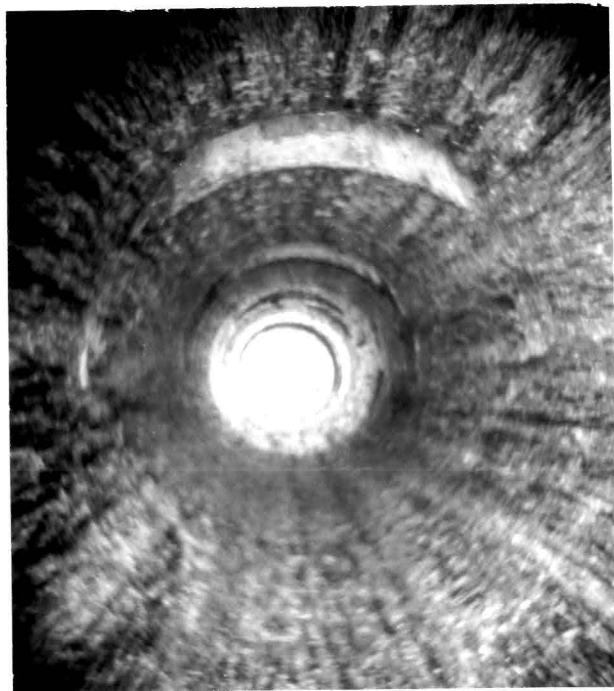
4



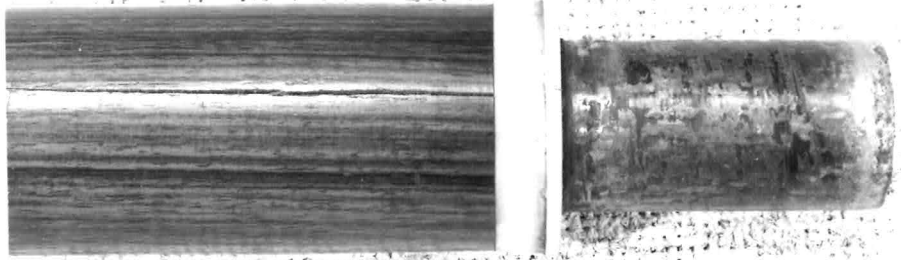
5



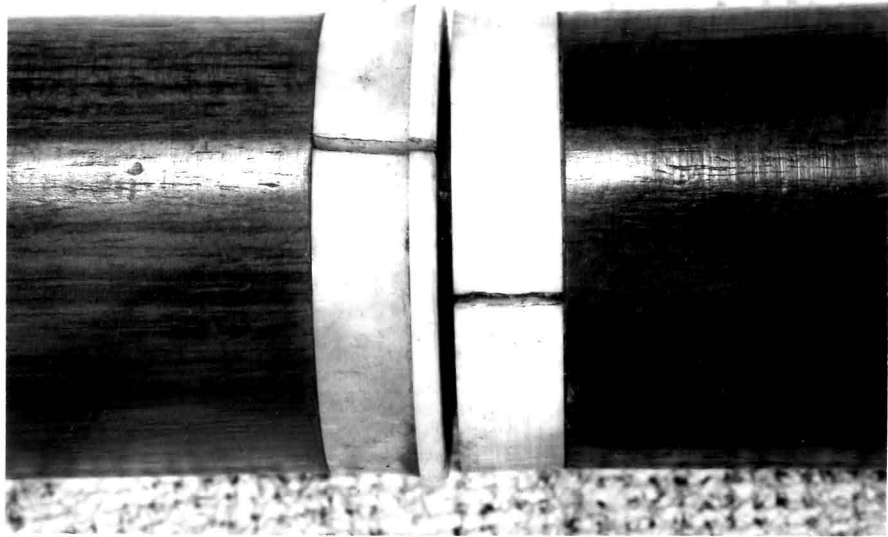
6



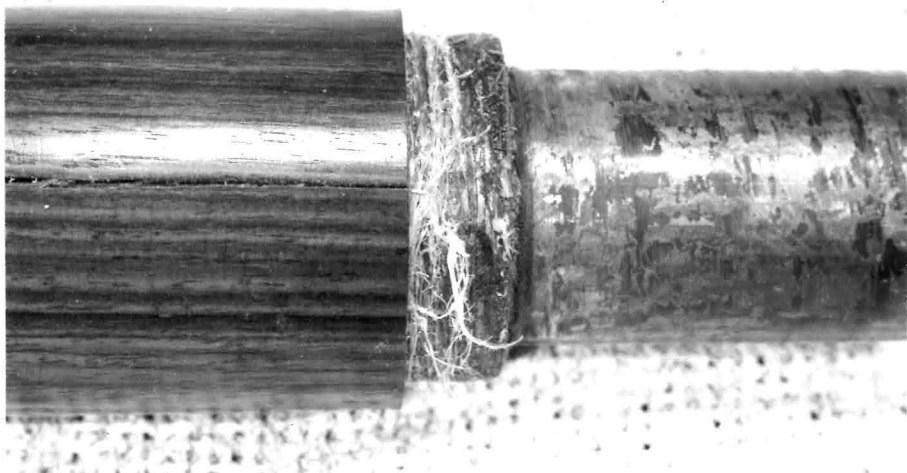
7



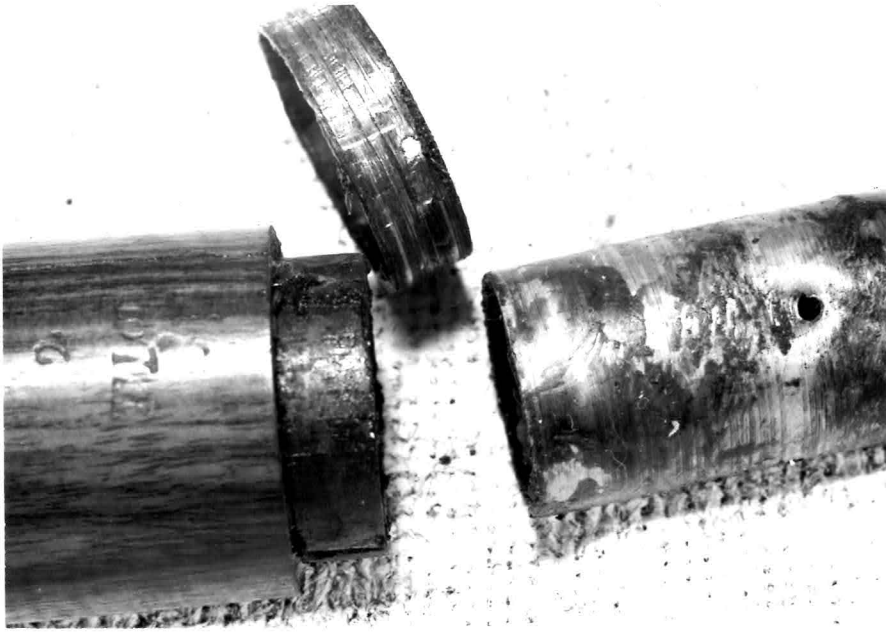
8



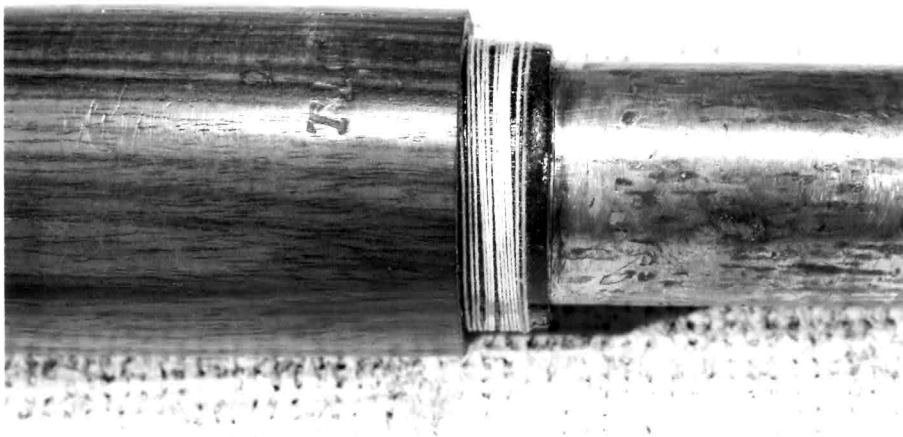
9



10



11



12